

Herausgeber:
Dr. Neumann.

Verleger:
G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Dienstag, den 16. October.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Preußen. Am 13. October fand der feierliche Empfang Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen in Berlin statt, bei welchem natürlich die schaulustigen Berliner zu Tausenden auf den Beinen waren. Ein langer Zug, voran der Kommandant General von Thümen, ging vom Potsdamer Bahnhofe an der brandenburger Ther-Kommunikation, durch die Lennestraße, das brandenburger Thor, die Linden hinab bis zum Palais des Prinzen. Der Prinz selbst ritt an der Spitze des berl. Gardelandwehr-Bataillons, und wurde in seinem Palais vom berliner Magistrate und den Stadtverordneten, so wie von Deputationen der ersten und zweiten Kammer begrüßt.]

Ramslau. Der Pastor Löbe (Abg. zur aufgelösten National-Versammlung und aufgelösten zweiten Kammer) ist in zweiter Instanz verurtheilt und von seinem Amte entsetzt worden.

Moskau. Am 14. Abends war die Stadt wegen der Rückkehr der in Görlitz Freigesprochenen beleuchtet.

Münster. Im Monat November wird der Proceß gegen die Teilnehmer des im vorigen Jahre abgehaltenen demokratischen Kongresses für Westphalen verhandelt werden.

Schwertin. Die mecklenburgische Verfassung ist nun endlich, so wie eine Ausführungs-Verordnung, publicirt worden. v. Lüchow ist zum Vorsitzenden im Ministerium und zur Führung der auswärtigen Angelegenheiten, Stever zum Finanzminister, von Liebeherr zum Justizminister, und Meyer zum Minister des Innern ernannt. In Folge dieser Veröffentlichung erschien der „Kourier in Rostock“, ein Organ der Reaction und von dem bekannten v. Florencourt redigirt, mit schwarzem Rande. Die steife mecklenburgische Aristokratie hat durch die Verfassung allerdings den Todesstoß bekommen.

Frankfurt a. M. Der Nachricht, als habe die deutsche Flotte Befehl erhalten, aus der Weser auszulassen, wird amtlich widersprochen.

Hessen-Kassel. Die Wieder-Einberufung der verlagten Stände-Versammlung ist auf den 22. October angeordnet.

Karlsruhe. Am 9. October wurde dort in Gegenwart des Prinzen von Preußen der Grundstein eines Denkmals für 48 auf dem Kirchhofs zu Karlsruhe begrabene preuß. Soldaten gelegt. — 14 Gefangene sind aus Rastatt entlassen. — Die preuß. Truppen in Baden sind folgendermaßen dislocirt: 1. Division (Karlsruhe) General v. Brun: 28. Inf.-Reg.: Stab, und 2. Bataill.: Heidelberg, 1. Bat.: Mannheim, Füßli-Bataill.: Mosbach; 30. Inf.-Reg.: Stab, u. 2. Bat.: Karlsruhe, 1. Bat.: Rastatt; 9. Husaren-Reg.: Stab, u. 2. Eskadronen: Karlsruhe, 1. Eskadron: Baden, 1. Eskadron: Bülz; 6. Ulan.-Reg.: Stab und 3. Eskadronen: Mannheim und Schwegingen, 1. Eskadron: Philippsburg; 6. pfündige Fußbatterie No. 11.: Heidelberg; reitende Batterie No. 12.: Karlsruhe; 2. Munitions-Kolonnen: Bruchsal, Ettlingen. 2. Division (Freiburg) General v. Wehern: 20. Infant.-Reg.: Rastatt; 24. Infant.-Reg.: Stab, und 1. Bat.: Freiburg, 2. Bat.: Rastatt; 5. Jäger-Bataill.: Offenburg und Aehl; 8. Jäger-Bat.: Lorrach, 1. Komp. in Säckingen; 3. Husaren-Reg.: Stab, u. 1. Esk.: Freiburg, 1. Eskadron: Offenburg, 2. Eskadr.: Breisach, Lahr und Umgegend; 6. pfündige Fuß-Batterie: Freiburg; 2. Festungs-Artillerie-Kompagnie: Rastatt; 1. Pionier-Kompagnie: Rastatt; Feld-Lazareth: Freiburg. 3. Division (Donauwörth) General v. Goelln: 26. Inf.-Reg.: Stab, und 1. Bataillon: Heidenzellern, 2. Bat.: Stöckach, 3. Bataill.: Kempten; 27. Inf.-Reg.: Stab, und 1. Bat.: Donauwörth, 2. Bat.: Dondorf, 3. Bat.: Waldbühl; 7. Ulanen-Reg.: Stab, und 1. Eskadron: Donauwörth, 1. Eskadron: Heidenzellern, 1. Eskadron: Bissingen, 1. Eskadr.: Gegend um Gmünd; 6. pfünd.

Fußbatterie No. 37.: Donaueschingen und Gegend.
4. Division (Frankfurt a. M.) General v. Koch:
31. Inf.-Reg.: 1. und Füsilier-Bataillon; 5. Land-
wehr-Regim.; 4. Kürassier-Regiment; 6. Pfund. Fuß-
batterie No. 5.

München. Es ist Befehl erteilt worden, den
Abgeordneten Schüler aus Zweibrücken, welcher
seinen Platz in der bairischen zweiten Kammer ein-
nehmen will, bei der Ankunft auf bairischem Gebiete
zu verhaften.

Italien.

Die sardinische Regierung hat mit dem Hause
Rothschild ein Anlehen von 32 Mill. zu 82 $\frac{1}{2}$ % und
ein Anlehen im Inlande von 9 Mill. zu 83 $\frac{1}{2}$ % ab-
geschlossen. — In Athen sind mehr als 500 italie-
nische Flüchtlinge.

Frankreich.

In der Sitzung der National-Versammlung vom
4. October wurden 6 Mill. Francs bewilligt, um die
alten ungesunden Häuser in der Nähe des Louvre zu
Paris zu kaufen und wegzureißen. — In den franz.
Antillen war, laut Nachrichten vom 8. Septbr., die
Aufregung immer noch sehr groß. — Der Bericht des
Ausschusses über den Antrag Napoleon Bonaparte's,
die Familien Bourbon zurückzurufen, weist
denselben deßhalb einstimmig zurück, weil gefährliche
Zusammenstellungen bei dieser Gelegenheit vor-
kommen könnten.

Am 10. October wurden in Versailles die Assi-
sen in dem Proceß vom 15. Mai 1848 begonnen.
Die Verhandlung begann mit der Vernehmung Gu-
ber's. — Bei den Beratungen über die Geldbe-
willigungen für die römische Expedition erklärten die
Minister, daß der Brief des Präsidenten die Grund-
lage ihrer Politik bilde. — Die Cholera wüthet
furchtbar in den franz. Departements. — Die Mehr-
heit der Kommission der National-Versammlung hat
sich für Auszahlung der Pension an die Herzogin von
Orleans erklärt.

Großbritannien und Irland.

Die aufgesuchten Schiffe im nördlichen Ozeane
sollen sich unter Sir James Ross Leitung noch wohl-
behalten im Süden von Prince-Regents-Inseln be-
finden. — In England spricht man sich immer noch
für ein entschiedenes Einschreiten der engl. und franz.
Regierung gegen die Annäherungen Rußlands und
Oesterreichs in der türkischen Frage aus.

Das Parlament ist bis zum 20. November c.
vertagt (prorogirt). — Nach Briefen aus Hayti
wird der neue Kaiser Soulouque schwerlich eine
ruhige Regierung haben. Das Volk soll unzufrieden
und selbst die Soldaten überrascht sein.

Rußland.

Das eigenhändige Schreiben des Czaren an den
türkischen Sultan soll nach der Times lauten: „Das

revolutionäre Element ist unterdrückt. Der ungarische
Krieg ist beendet. Ich sende Ihnen meinen Adjutan-
ten, welcher Ihnen verschiedene, auf die Erhaltung
der Ordnung zielende Verlangen stellen wird.“ Die
Antwort lautet: „Ihr Adjutant hat von mir die
Auslieferung der ungarischen Gefangenen verlangt.
Da dieses Verlangen von der Art ist, daß es ein
Odium auf zwei Mächte wirft, so ersuche ich Sw.
Kaiserl. Majestät dringend, nicht darauf zu bestehen.“

Türkei.

Die Regierung hat den Admiral Mustapha
Pascha mit 5 Compagnien Linientruppen nach Sa-
mos geschickt, um die Ordnung herzustellen. Ueber
den weiteren Stand der Verwicklung mit Rußland
und Oesterreich verlautet noch nichts.

Einheimisches.

Verbrechen. Am 21. Septbr. c. bereits zu
nächtlicher Zeit befand sich der Polizei-Verwalter
Schimmrigt zu Delsa, Kr. Rothenburg, in seiner
Dienstwohnung. Die Fenster waren mit Läden ver-
schlossen. Plötzlich fielen nach einander zwei Schüsse,
und der starke Schrot zertrümmerte zwei Fenster, blieb
aber in den Läden stecken. Wäre dies nicht geschehen,
so würden die Schimmrigt'schen Eheleute getroffen
worden sein. In derselben Nacht wurde dort ein
Fensterladen am Kirchfenster gesprengt. — Rache
und Bosheit haben diese nächtliche Unthat verübt.
Die liegniger Regierung hat 10 rthlr. Prämie auf
die Entdeckung ausgesetzt.

Lausitzisches.

Löbau, 14. October. Heute wurden Seitens
der 6 Turn-Vereine Görlitz, Zittau, Löbau, Baugen,
Neusalza und Ebersbach die Beratungen über eine
innigere Vereinigung fortgesetzt und dabei der von
Görlitz vorgelegte Entwurf zu Grunde gelegt. Die
Verhandlungen begannen früh von 10 Uhr, wurden
fortgesetzt bis 12 Uhr, wieder aufgenommen um 1 $\frac{1}{2}$ 2
Uhr, und geschlossen um 3 $\frac{1}{4}$ 6 Uhr. Um 6 Uhr wurde
zur definitiven Konstituierung des Bundes geschritten,
nachdem noch über das ganze Statut nach Vereinen
abgestimmt worden war. Wir wollen aus diesem 11
SS. starken Grundstatut die ersten vier hier mit-
theilen.

§. 1. Die Turn-Vereine zu Görlitz, Zittau,
Löbau, Baugen, Neusalza und Ebersbach treten zu
einer Vereinigung zusammen unter dem Namen:
„Lausitzer Turnerbund“. Jedem anderen Ver-
ein steht der Beitritt offen.

§. 2. Der einzige Zweck des Bundes ist, das Turnwesen zu verbreiten und weiter auszubilden, und überhaupt auf alle mögliche Weise zu fördern.

§. 3. Die Mittel, diesen Zweck zu erreichen, erblicken die Vereine in der Abhaltung von Turntagen, Turnfahrten und Turnfesten, in der Einführung eines gleichmäßigen Turn-Systems, in Absendung von Abgeordneten zur Unterweisung und zur Gründung von Turn-Vereinen, sowie in der Verbreitung und Ausbildung des Turnens der Jugend.

§. 4. An der Spitze des Bundes steht ein Vorort, welcher jährlich gewählt wird. Der Vorstand des zum Vorort gewählten Vereins ist zugleich Vorstand des ganzen Bundes, und beruft als solcher die Turntage, führt die Beschlüsse derselben aus und leitet die sonstigen Geschäfte des Bundes.

Als Vorort für das erste Geschäftsjahr, bis zum 1. Mai 1850, wurde einstimmig Lössau gewählt, dem es vorbehalten blieb, noch in diesem Jahr einen Turntag zu berufen, um dort eine Geschäftsordnung bei den Turntagen und ähnliche Reglements zu beraten.

Publikationsblatt.

[4844] Bekanntmachung.

Auf die Beschwerde des hiesigen Scharfrichters, daß vielfache Beeinträchtigungen seiner Abdeckerei-Zwangsgerechtigkeit vorkommen, wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 8. der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung die über das Abdeckereiwesen geltenden Vorschriften nicht geändert worden, sondern noch in Kraft sind.

Görlitz, den 13. Decbr. 1849.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4841] Bekanntmachung.

Am 13. d. M. ist einem armen Diensthoten ein graumelirter Tuchmantel mit dunkelblauem Futter und inwendig auf beiden Seiten mit Taschen versehen, in denen sich eine weißhörnerne kurze Tabackspfeife mit Porzellan-Kopf, worauf sich ein Gemälde, einen Mann und eine Frau vorstellend, befand, gestohlen worden. Vor dem Erwerb dieser Sachen wird gewarnt.

Görlitz, den 14. Decbr. 1849.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4842] Diebstahls-Anzeige.

Am Freitage, den 12. d. Mts., ist ein lilasfarbiges Pappschächtelchen ohne Deckel mit nachbenannten Schmucksachen allhier entwendet worden:

- 1) eine feine 1½ Ellen lange goldene Erbskette mit gewöhnlichem Schloß; 2) ein Paar ganz aus Granaten zusammengesetzte Ohrlocken nebst dazu passenden starken ovalen goldenen Ringen; 3) ein generbler goldener Ring mit einem Brillant, inwendig die Inschrift: F. C. S. den 10. Novbr. 1820; 4) ein elastisches silbernes Armband, welches auch als Stricketuiz benutzt werden kann; oben ist es mit Granaten und an einem feinen silbernen Kettchen mit 2 Kugeln und einem kleinen Herz verziert.

Vor dem Ankauf dieser Sachen wird gewarnt.

Görlitz, den 15. Oktbr. 1849.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4843] Diebstahls-Bekanntmachung.

In der Nacht vom 12. zum 13. d. M. sind die Bahnwärter-Buden No. 516. und 517. zwischen Penzig und Kohlfurt gewaltsam erbrochen und nachstehend benannte Gegenstände: 3 Rodhacken, 1 Hebebaum, 1 Handhammer, 1 Schienen-Schraubenschlüssel, 1 eiserne Brechstange, 4 weiße, 4 grüne und 4 rothe Telegraphen-Laternenscheiben, 1 Thür- und 1 Vorhängeschloß gestohlen worden. Vor dem Ankauf dieser Sachen wird gewarnt.

Görlitz, den 15. Oktober 1849.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4598] Zur anderweiten meistbietenden Verpachtung der aus dem Garten No. 34. in Klingewalde stammenden, an die hiesige Stadtziegelei angrenzenden Landung von 5 Morgen auf drei hinter einander folgende Jahre, vom 1. Mai 1850 abwärts, unter Vorbehalt des Zuschlags und der Auswahl, steht Termin den 20. October c., Vormittags um 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause an. Hierzu werden Pachtlustige mit der Bemerkung eingeladen, daß die Bekanntmachung der näheren Bedingungen im Termine erfolgen wird.

Görlitz, den 25. Sept. 1849.

Die Dekonomie-Deputation.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[4845]

Todesanzeige.

Heute Morgen zehn Uhr ist unsre Pflgetochter **Julie** im Alter von 24 Jahren 12 Tagen in Gott faust dahingefchieden. Mehr als 22 Jahre ist sie uns wie ein eigenes Kind und unsern Kindern wie eine wahre Schwester gewesen. Seit einem Jahre kranke, hat sie ihr leidvolles Geschick in frommer Resignation, in stiller Geduld, selbst heiter ertragen, und uns ein mildes, freundliches Bild ihres für diese Welt früh verblühten Daseins hinterlassen.

Schönbrunn, den 14. October 1849.

Carstadt und Frau.

[4849] Ein starker und ganz gesunder Nussbaumstamm, sowie einige andere Stücke derselben Holzart, ferner mehrere ebenfalls gesunde und starke Lindenstämme, und circa 7 Klaftern Linden-Brennholz, werden Sonntag den 21. Decbr. Nachmittags 3 Uhr auf dem Pfarrhofe zu Friedersdorf a. d. Landstr. gegen baare Bezahlung versteigert werden.

[4847] Recht astr. Caviar, Elbinger Neunaugen und Schweizer Absinthe empfing

F. Söllig.

[4854] Neue Küstenheringe hat erhalten und verkauft solche à Stück 3 pf., im Ganzen noch billiger
Schmidt, Klostergasse.

[4852]

Die Weinhandlung

von

H. F. Lubisch, am Demianiplatz,

empfehl wiederum ihr wohlfassortirtes Lager von feinsten Rhein- und Bordeaux-Weinen, sowie auch Weine geringerer Qualität zu den billigsten Preisen.

[4848] Marinirte Heringe sind zu haben bei

F. Söllig.

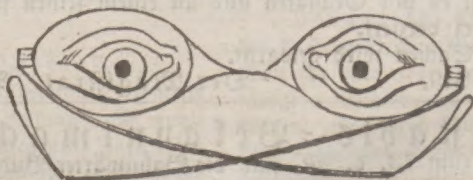
[4850] Gut getrocknete Kälberhaare verkauft zu billigen Preisen

E. Kießling, Rosengasse Nr. 239.

[4851] Russisch marinirte Heringe, delictös, à Stück 14 sgr., und Düsseldorf Moserich in schöner kräftiger Waare, das Pfund 7½ sgr., bei

H. F. Lubisch, Demianiplatz.

[4853] Neue schottische Wollheringe hat erhalten und empfiehlt solche zu geneigter Abnahme
Schmidt, Klostergasse.



Für Kunstfreunde und Augengläser Bedürfsende, welche sich mit Aufträgen beehren oder sich meines Rathes bedienen wollten, bin ich bis den 22. d. Mts. von Morgens 8 — 1 Uhr und Nachmittags von 2 — 7 Uhr zu sprechen.

D. Koehn, Oculist aus Schwerin, im preussischen Hofe in Görlitz.

[4855]

Für Zahn- und andere Patienten!

Von Berlin zurück, werde ich von nun an stets in meiner Wohnung anzutreffen sein, und empfehle mich zum Einsetzen der schönsten Pariser- und Londoner-Metalliques-Zähne, zur ärztlichen Behandlung aller Zahnleiden, so wie zur chirurgischen Praxis.

Geber, Mund- und Zahnarzt. Neißstraße Nr. 350.

[4856]

Den geehrten Zahnpatienten

zeige ich hiermit ergebenst an, daß meine Ankunft hierselbst einige Tage später erfolgen wird. Ich werde daher nicht unterlassen, mein Eintreffen sogleich anzuzeigen. Meine Wohnung wird die frühere sein, beim Klempnermstr. Herrn Bülow, Demiani-Platz Nr. 426. eine Treppe.

Rönig, pract. Zahn-Arzt aus Berlin.

[4816]

Etablissemments-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum habe ich die Ehre hierdurch bekannt zu machen, daß ich eine

neue Mode-Schnittwaaren-Handlung

hierorts am **Obermarkt No. 24.**, im Hause des Herrn Stadtrath Thorer, etablirt habe. Das Lager ist auf das Beste mit allen zu diesem Fache gehörenden Artikeln assortirt, und empfehle ich selbiges, sowohl rücksichtlich der großen Mannigfaltigkeit, als auch besonders der guten Qualität der Waaren, zur geneigtesten Beachtung.

Durch langjähriges thätiges Wirken mit den Geschäftsekenntnissen vollkommen vertraut, werde ich bemüht sein, durch die strengste Redlichkeit und prompteste Bedienung das mir zu schenkende Vertrauen stets zu rechtfertigen.

Görlitz, im October 1849.

W. Wieruszowski.

[4724]

Für thätige Geschäftsleute

bietet sich durch den Commissionsverkauf eines überall gangbaren Artikels günstige Gelegenheit zu einem bedeutenden Verdienste. Näheres unter B. & H. Poste restante in **Mainz** (franco).

[4857]

Wer den aus dem Hause Nr. 128. am Obermarkte fortgeflogenen Kanarienvogel wieder dorthin zurückbringt, erhält 1 Thlr. Belohnung.

[4859]

Am 13. d. M. ist auf dem Wege von der Petersgasse bis auf die Bockgasse ein Perlenbeutel mit etwas Geld verloren worden. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, denselben gegen ein angemessenes Douceur auf der Bockgasse Nr. 527. abzugeben.

[4863]

Am Sonntag Abend gegen 7 Uhr ist in der Nähe des Reißthores eine weiße Weste verloren worden. Der Finder wird gebeten, selbige gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition des Anzeigers abzugeben.

[4858]

Da der von mir in No. 122. d. Anzeig. nachgesuchte kleine weiße Spitz, mit zum Theil schwarzer Nase und schwarzen Augen, noch nicht an mich zurückgegeben, und mir an dessen Wiedererlangung viel gelegen ist, weil er meiner Pflgetochter gehört, so verspreche ich Dem, der mir den Hund wiederbringt oder zu seiner Wiedererlangung behilflich ist, eine angemessene Belohnung.

Berg, in der Kähle.

[4861]

Daß ich nicht mehr auf dem Handwerk, sondern bei dem Herrn Nagelschmidt Schulze in der Reißgasse wohne, mache ich ergebenst bekannt.

August Klisch, Kleidermacher.

[4590]

In dem Nidel'schen Hause No. 1082. in der Ober-Kähle ist ein Quartier von 2 Stuben mit Zubehör zu vermietthen, und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist bei dem Administrator des Hauses, Schäfer, zu erfragen.

[4819]

Die 2. Etage meines Hauses ist zum 1. Januar k. J. zu vermietthen.

H. F. Lubisch. Demianiplatz No. 411/12.

[4860]

Petersgasse Nr. 280. können einige junge Leute auf Schlafstelle genommen werden.

[4862] **Die Sängerin Frul. Bertha Bruns aus Lübeck.**

Mit Genehmigung der kirchlichen Oberbehörde gedenkt die Sängerin Fr. Bertha Bruns den 23. d. Mts. Nachmittag 4 Uhr in der hiesigen Peterskirche mit Begleitung der Orgel Psalmen und Gesänge aus **Händel's Messias**, aus **Mendelssohn's Elias**, aus **Seb. Bach's** geistlichen Compositionen vorzutragen. Dieselbe ist bereits in mehreren Kirchen Schlesiens mit ihrem herzerhebenden Gesange aufgetreten, und wir dürfen hoffen, daß sich auch hier recht Viele eines edeln und hohen Genusses erfreuen werden. Ein Brief aus Freiburg in Schlessen sagt: „Am Himmelfahrtstage, Nachmittags, wurde uns in hiesiger evangelischer Kirche von dem Frul. Bertha Bruns aus Lübeck ein wahrhaft erhebender religiös-musikalischer Genuß geboten, dessen Nachwirkung nicht verloren gehen wird. Die ausgezeichnete Sängerin — seit ihrem zweiten Lebensjahre erblindet — entwickelte aus der ungestörten Tiefe des religiösen Gemüths, mit einer Kraft und Flle der Stimme, wie wir uns keiner ähnlichen erinnern können, eine Reihe der ausgezeichnetsten Chorle, Lieder und Arien von **Bethoven**, **Mendelssohn** und **Händel**. — Eine weibliche Stimme mit Begleitung der Orgel! und dennoch über dies gewaltige Instrument mit einer Harmonie dominirend, welche uns den möglichsten Umfang der menschlichen Stimme ins Ohr legte. — Noch können wir uns nicht verhehlen, daß der persönliche, würdige Eindruck, den Fräulein Bruns, als Blinde, auf das Auditorium machte, schon ein an und für sich gemthbergreifender war.“

Es ist zugleich mit der Aufführung ein wohlthätiger Zweck verbunden, da die Sängerin, auf allen eigenen Vortheil verzichtend, den gröſsten Theil der Einnahme dem Besten der Armen zuwendet. In Diegnitz kamen aus ihrer letzten Aufführung den Stadtkarmen 96 Thlr. zu. Billets werden nicht ausgegeben, und nur **freiwillige Gaben** an den Kirchthren in Empfang genommen.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e .

Bei **G. Heinze & Comp.** in Görlitz (Oberlangengasse No. 185.) ist zu haben:

Nieritz' Volkskalender für 1850.

Mit vielen Holzschnitten. 10 Sgr.

Der Bote. Volkskalender für 1850.

Geheftet 11 Sgr.

Durchschossen 12 Sgr.

Mit dem Kunstblatte: „Die Kreuztragung Christi.“

Durchschossen 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. Mit dem Kunstblatte: „Er ist gerettet.“

Steffens' Volkskalender für 1850.

Mit 7 Stahlstichen und vielen Holzschnitten. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Breslauer Volkskalender für 1850.

Mit 8 Stahlstichen. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Frankfurter Volkskalender für 1850.

Mit 6 Stahlstichen. 10 Sgr.